

INTELECT Lasersystem für Praxis und Klinik

Die Lasertherapie ist ein etabliertes Verfahren, das in der konservativen Orthopädie genauso zum Einsatz kommt wie in physiotherapeutischen Behandlungskonzepten. Im Unterschied zu chirurgischen oder dermatologischen Lasersystemen werden bei diesem Verfahren Wellenlängen eingesetzt, die bis in tiefere Gewebestrukturen gelangen. Die Energiemengen, die zur Auslösung der gewünschten Effekte benötigt werden, sind deutlich geringer. Das applizierte Laserlicht hat einerseits einen direkten Einfluss auf die Nociceptoren. Andererseits werden die energie-reichen Photonen von den molekularen Strukturen absorbiert und führen zu einer Aktivierung des zellulären Stoffwechsels. Diese biostimulativen Effekte erhöhen die lymphatische und venöse Mikrozirkulation und verbessern signifikant die Wundheilung. Eingesetzt wird der Laser u.a. bei muskuloskelettalen Schmerzen, bei Arthrosen sowie zur Unterstützung der Wundheilung bei Verletzungen oder schlecht heilenden Wunden. Erfahrungsgemäß sind fünf ca. 10-minütige Behandlungssitzungen erforderlich, die innerhalb von zwei bis drei Wochen durchgeführt werden. Das INTELECT Laser-System von CHATTANOOGA ist für den stationären Einsatz in der Praxis genauso geeignet wie für den Hausbesuch und den sportmedizinischen Be-

reich. Es stehen Punktapplikatoren mit unterschiedlichen Wellenlängen und Energieniveaus für die punktgenaue Therapie oder zur Akupunktur zur Verfügung. Darüber hinaus können Flächenapplikatoren gewählt werden, die Laserlicht verschiedener Wellenlängen gleichzeitig abgeben und eine Leistung von bis zu 1.440 mW aufweisen. Der INTELECT Laser unterliegt der Laserschutzklasse 3. Somit gibt es keine besonderen Anforderungen an Räumlichkeiten und Ausbildung der Anwender.



ORMED GmbH

a DJO Global Company
Merzhauser Strasse 112
79100 Freiburg
Service-Hotline Medizintechnik: +49 761 4566 5111
E-Mail: medizintechnik@DJOglobal.com

Schulterverletzungen: Spätschäden verhindern

Die Schulter ist bei sportlich Aktiven besonders verletzungsgefährdet. Nach dem Supinationstrauma des oberen Sprunggelenks und Knieverletzungen stehen Schulterbeschwerden und -verletzungen mit einem Anteil von rund 20 Prozent inzwischen an dritter Stelle aller Sportverletzungen.

Besonders verletzungsträchtig sind Überkopfsportarten mit Gegnerkontakt wie etwa Handball. Betroffen sind aber auch unter vielen anderen Tennisspieler, Golfer, Werfer, Turner oder Kraftsportler im Fitnessstudio.

Probleme an der Schulter im Zusammenhang mit sportlichen Aktivitäten entstehen meist durch Überlastung oder falsche Techniken, hieß es beim Steinbach-Talk 2013, einem jährlichen Treffen führender Sportmediziner. Zerrungen an Muskeln, Sehnen und Bändern sind dann oftmals die Folge, berichteten Mannschaftsärzte aus unterschiedlichen Sportarten. Zu den häufigsten Schulterverletzungen beim Sport gehören das Impingement-Syndrom, verschleißbedingte Läsionen der langen Bizepssehne beziehungsweise Rotatorenmanschette sowie Schulterreckgelenkverletzungen, meist verursacht durch den direkten Sturz auf die Schulter.

Viele Beschwerden in der Schulter-Arm-Region können konservativ gut therapiert werden. Insbesondere bei chronischen



Schmerzen muss den Patienten jedoch erklärt werden, dass die Behandlung langwierig ist und mehrere Monate dauern kann. Neben einer medikamentösen Behandlung sollten auch eine intensive Physiotherapie und physikalische Maßnahmen in Erwägung gezogen werden. Wichtige Voraussetzung, um eine drohende Versteifung der Schulter zu vermeiden, sei die aktive Mitarbeit des Patienten.

Beim Steinbach-Talk werden jedes Jahr praxisnahe Diagnose- und Therapiehinweise für Sportverletzungen aus sportmedizinischer Sicht erarbeitet, die sich insbesondere in der ambulanten Versorgung von Ärzten und Physiotherapeuten umsetzen lassen. In diesen Empfehlungen werden für die medikamentöse Versorgung neben Analgetika und nichtsteroidalen Antiphlogistika auch Naturarzneimittel genannt. Denn

natürliche Arzneimittel wie Traumeel sind in der Lage, die verschiedenen lokalen Entzündungsprozesse gezielt zu beeinflussen und so die Wundheilung zu fördern.

Quelle: Steinbach-Talk, April 2013, Baden-Baden

Das Therapieschema „Verletzungen und Überlastungen der Schulter“ kann per E-Mail kostenlos angefordert werden unter: info@schuster-pr.de